

also Humus, der ständig bedeckte Boden reduzierte die Verdunstung, so kam es zu einer höheren, stabileren Bodenfruchtbarkeit. Wie diese Erfahrungen im Kreis genutzt werden, zeigen Umfang und Struktur des Zwischenfruchtanbaues. 1972 wurden auf 5000 ha Winter- und auf 1000 ha Sommerzwischenfrüchte angebaut. 1975 betrug das Verhältnis 2500 zu 5000 ha, 1976 dann 5300 zu 8200 ha.

Zielgerichtetes Einwirken der Partei

„Die effektivste Nutzung des Bodens — unser Schwerpunkt“ — das bedeutet für die Kreisleitung vorrangige Arbeit mit den Grundorganisationen der Pflanzenbaubetriebe, des Agrochemischen Zentrums, des Kreisbetriebes für Landtechnik und der Meliorationsbetriebe, der Parteigruppen in den Arbeitskollektiven. Unsere politische Arbeit im Zusammenhang mit der noch besseren Nutzung des Bodens konzentriert sich im wesentlichen auf folgende Probleme:

1. Die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und effektive Nutzung des Bodens muß als eine ständige Aufgabe verstanden werden. Sie ergibt sich aus dem Grundanliegen unserer Politik, die wachsenden Bedürfnisse der Menschen immer besser zu befriedigen und dafür die Möglichkeiten der sozialistischen Produktionsverhältnisse immer weitgehender wirksam zu machen.

2. Jeder Pflanzenbaubetrieb wird am Wettbewerb zur Erringung des Titels „Betrieb der hohen Ackerkultur“ beteiligt. Es werden Qualitätsbücher geführt, um ständig die Qualität zu kontrollieren und zu bewerten und um Maßnahmen zu treffen, damit jeder Arbeitsprozeß mit hoher Qualität abschließt. Die Mechanisatoren führen Bordbücher, auch als Speicher für

Probleme, die dem Mechanisator im Zusammenhang mit der Fruchtbarkeit, der Nutzung des Bodens begegnen.

3. Wir brauchen Verständnis dafür, daß zur effektiven Nutzung des Bodens die weitere Entwicklung der Kooperation notwendig ist. Mit der Herausbildung des spezialisierten Pflanzenbaubetriebes kann die Kooperation nicht aufhören, sondern es bieten sich neue Möglichkeiten und Formen an.

Im Ergebnis des überzeugenden Wirkens der Grundorganisationen arbeiten alle Pflanzenbaubetriebe mit den Qualitätsbüchern, fast alle Besetzungen der Aggregate führen Bordbücher und alle Betriebe beteiligen sich am Wettbewerb um den Ehrennamen, der die hohe Ackerkultur bestätigt. Aber unterschiedlich, und hier liegen unsere Reserven. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Bewegung beschäftigt sich das Sekretariat regelmäßig mit den Erfahrungen und wertet sie aus.

So enthält das Qualitätsbuch oftmals nur Vermerke über einzelne Arbeitsabschnitte und nicht durchgängig alles Wichtige vom Pflügen für eine Fruchtart bis zu ihrer Ernte. Die Bordbücher werden, so gut wie das selbst ist, nur als Beleg für das Rechnungswesen, für das Festhalten der Kosten benutzt. Sie aber sind unseres Erachtens am geeignetsten, um den Wettbewerb von Mechanisator zu Mechanisator zu entwickeln. Das „grüne Q“ spielt nur dann eine Rolle, wenn der Kartoffel- oder Zuckerrübenverband eine Bewertung vornimmt, es sollte auf der breiten Basis des Kreises zur Wirkung kommen. An solchen Beispielen wird deutlich, daß die Parteiorganisationen ständig „dranbleiben“ müssen, und in dieser täglichen Arbeit muß die Kreisleitung noch mehr durch die Erfahrungsvermittlung unterstützen.

Durch einen gemeinsamen Beschluß der Grundorganisationen der Partei vorbereitet, setzen im Kreis Rostock-Land die Pflanzenbaubetriebe LPG Broderstorf, KAP Kussewitz, KAP Pöppendorf und KAP Bentwisch ihre Ernte-technik in Großkomplexen gemeinsam ein, führen sie den Wettbewerb gemeinsam.

Foto: ADN-ZB/Sindermann

